

Fragen Wildkunde: Federwild

1. In der zoologischen Systematik finden wir unser Federwild wie folgt:
Reich: Tiere
Stamm: Wirbeltiere (wie auch Vögel, Fische, Amphibien, etc)
Klasse: Vögel
Dann verteilt sich unser Federwild auf über 10 Ordnungen. Danach kommen die Familien und Unterfamilien. Wichtig aus der Systematik:
 - Die Familie der Entenvögel umfasst, jedoch nicht Taucher, Möwen, Blesshühner und Reiher.
 - Die Familie Fasanenartige umfasst die jagdlich sehr wichtigen Unterfamilien
 - Bei den Greifvögeln interessieren uns nur 2 Familien:
2. Die Vögel unterscheiden sich von den Säugetieren im Knochengerüst, im Bau der inneren Organe, in der Fortbewegung (.....), sowie in der Hautbedeckung (.....) und in der Fortpflanzung (.....).
3. Das wichtigste Sinnesorgan bei Vögeln ist in der Regel, deshalb sind die Vögel meist tagaktiv.
4. Vogelknochen sind sehr leicht, sogenannte, die nicht mit Mark gefüllt sind, sondern mit Luft
5. Besonderheiten am Vogelskelett sind:
 - „Kiefer“ mit, ohne Zähne
 - verwachsene Schlüsselbeine (Gabelbein)
 - kielförmiger als Ansatzstelle für die Brustmuskeln
 - aus Ober- und Unterarmknochen, Mittelhand- und Fingerknochen (3 Finger)
 -mit 4 Zehen
6. Fliegen bedeutet hohen Energieverbrauch und daraus grossen Nahrungsbedarf und schnelle Verdauung. Nach der Art der Nahrung unterscheidet man
 - (zB Fasane)
 - (zB Gänse)

- (zB Greife)
 - (zB Rabenvögel)
7. Da die Vögel keine Zähne besitzen, können sie die Nahrung nicht kauen, sondern müssen sie, bei Greifvögeln in gerupften Stücken.
 8. Insbesondere bei den Körnerfressern ist die Speiseröhre ausgestattet mit einem, wo die Nahrung gespeichert und aufgeweicht wird (ausgeprägt bei Tauben und Hühnervögeln).
 9. Im Muskelmagen wird die Nahrung zerdrückt und zerrieben, mit Hilfe von aufgenommenen
 10. Im Unterschied zu den Säugetieren haben die Vögel keine; Harn wird in gebundener Form mit der Losung ausgeschieden.
 11. Eine besondere Art der Losung ist die, die insbesondere von Hühner- und Entenvögeln ausgeschieden wird: sie ist im Vergleich zur Losung breiig und blauschwarz.
 12. Bei Greifen und Eulen werden unverdauliche Nahrungsreste (Federn, Haare, Knochen, Insektenpanzer) im Magen zu Ballen geformt und durch den Schnabel ausgewürgt, sog. Bei den Greifen sind wegen anderen Magensäuren kaum ganze Knochen enthalten, wie bei den Eulen.
 13. Vögel besitzen in der Haut keine Schweiss- und Talgdrüsen, dafür ein Gefieder. Federn sindder Haut.
 14. Das Federkleid besteht aus
 - mit (an den Schwingen) und (am Stoss)
 - mit (am ganzen Körper) und (Kälteschutz am Körper, ohne Flügel)
 15. Schwingen: Je nach Sitz am Flügel unterscheidet man
 16. Bei den Stossformen unterscheidet man
 - (gerade) (zB Sperber)
 - (zB Falken)
 - (zB Raben)

- (zB Fasan, Elster)
 - (zB Schwarzer Milan)
 - (zB Roter Milan)
17. Zur Gefiederpflege besitzen Vögel am Bürzel eine spezielle Drüse:
18. Das Federkleid wird in der Regel einmalgewechselt, das nennt man Diese dauert 2-3 Monate oder auch das ganze Jahr. Gleichzeitiger Wechsel von Gross- und Kleingefieder heisst
19. Vögel in der Mauser sind zeitweise Der Adler mausert deshalb nur alle 2 Jahre.
20. Vögel können nicht nur fliegen: Hühnervögel können auch gut, Wasservögel gut
21. Nenne Beispiele für die folgenden Bruttypen:
- 2 Felsbrüter
 - 2 Baumbrüter
 - 2 (Baum) Höhlenbrüter
 - 2 Bodenbrüter
 - 1 Erdhöhlenbrüter
22. Bei den Enten unterscheiden wir
- beim Schwimmen zeigt der Stoss
 - typisch unter Wasser ist das
 - beim Wegfliegen
 - Beispiele
23. Bei den Tauchern unterscheidet man
- (Kormoran, Haubentaucher)
 -
- je nach Art der Fortbewegung unter Wasser
24. Welche Farbe hat das Ruhekleid (Schlichtkleid) der Erpel?
Sie unterscheiden sich von den Enten durch
25. Wie heisst die Trophäe des Stockenten-Erpels, die an den Hut gesteckt wird?
.....

26. Welche natürlichen Feinde haben die Wildenten?

27. Von welchen Feinden sind bei Enten Gelege und und Junge bedroht?

28. Blässhühner sindund picken gerne an Land nach Nahrung. Sie haben
 Sie können auchBruten im selben Jahr haben.
29. Säger sindmit dünnen, flachen Greif Schnäbeln, die zum Festhalten
 der schlüpfrigen Fische mit spitzen Hornzähnen ausgestattet sind. Der Gänsesäger
 istals die Stockente und ist einin Bäumen.
30. Die Nahrungssuche erfolgt bei den meisten Gänsearten fast ausschliesslich
 Mit ihren kräftigen Ständern können sie auch (beste
 Läufer unter den Schwimmvögeln). Gänse sind (lebenslange Ehe).
31. Der Haubentaucher ist unsere grösste, er taucht bis 40m tief. Er er-
 nährt sich von kleinen Fischen und Kaulquappen und brütet auf einem Schwimm-
 nest.
32. Derist so gross wie ein Storch und trägt im Flug seinen Hals
 Der Baumbrüter ernährt sich nicht nur von Fischen und Fröschen,
 sondern zur Freude der Bauern auch von
33. fischen oft gemeinsam und jeder frisst 300-500 Gramm Fisch pro
 Tag. Sie fallen auf, wenn Sie auf Bojen, Mauern oder Bojen ihre zum
 Trocknen ausbreiten. Seit dem Jahr 2000 brütet der früher reine Durchzügler auch
 in der Schweiz.
34. Möwen sind ausgezeichnete, sie tauchen dafür nicht. Ihre Nahrung
 holen sie von der Wasseroberfläche oder Möwen sind Kulturfolger,
 manchmal Nesträuber, scheiden Gewölle aus, werden bis 30 Jahre alt.
35. Der lange Schnabel der Schnepfe heisstund dient mit der bewegli-
 chen vordere Hälfte deszum Erbeuten von Würmern. Während dem
 Flug zeigt der Schnabel

36. Die Schnepfe hat 2 Trophäen für den Jägerhut: und
Verspisen wird nicht nur das Fleisch der Schnepfe, sondern auch das
37. Aufgescheucht zeigt die Schnepfe einen Der Balzflug heisst beim Männchen
38. Nenne je 4 in der Schweiz lebende
- Rauhfusshühner:
- Feldhühner
39. Die Rauhfusshühner bewohnen in den Alpen nicht ganz dieselbe Höhenstufe. Von unten nach oben kann man zuordnen:
- Bergmischwald, alpiner Fichtenwald
- Bergmischwald, Niederwald
- Waldweiden, alpine Rasen, Zwergstrauchzone
- Zwergstrauchzone und Fels-/Geröllfluren
40. Die Rauhfusshühner haben ihren Namen, weil die Füssesind. Die Auflagefläche wird im Winter vergrössert mit verlängerten
41. Beim grössten Rauhfusshuhn, dem, ist der Geschlechtsunterschied ausgeprägt, sowohl im, als auch in der Der Hahn ist mit 3,0 bis 5,5 doppelt so schwer wie die Henne.
42. Berühmt ist der Balzgesang des Auerhahns (Balzarie), dessen einzelne Leute benannt sind:,,, Das Auerwild balzt in der Morgendämmerung von Die 3-4 Sekunden dauernde des Hahns beim Schleifen oder Wetzen wird vom anpirschenden Jäger ausgenutzt.
43. Der prächtige balzende Auerhahn zeigt folgende auffallenden Merkmale:
- über den Augen
- am Stängel
- am Stoss
44. Nachts für den Schlaf der Auerhahn auf, währenddem die Henne bis zum Flüggewerden der Jungen mit am Boden bleibt. Weil die Jungen doch bereits nach 10 Tagen erstmals Aufbaumen, gelten sie als Nestflüchter.

45. Finden sich mehrere Auerhähne zur Balz ein kommt es zu und drohenden Nach 7-10 Balztagen kann der Hahn dann 4-6 Hennen begatten (=.....).
46. Der Birkhahn wird auchgenannt, oder wegen dem Grössenvergleich zum Auerhahn:
47. Wie beim Auerhahn gibt es einen grossen Geschlechtsunterschied, Balzrosen und einen auffälligen Stoss. Der Stoss ergibt nicht einen Fächer, sondern geht eher in die Breite mit deutlich erkennbaren, die auch Trophäen sind. Junge Hähne haben erst 1-2, alte 4 stark gekrümmte
48. Das Birkhuhn istausgesprochener Waldvogel. Es kommt auch im Flachland vor, wo es Moore und Heiden bevorzugt (Skandinavien).
49. Die Balz des Birkwildes findet im Freien vor dem Morgengrauen statt. Es finden sich mehrere Hähne und Hennen ein. Im Balzgesang ist das besonders typisch; Blasen und Zischen kommen aber auch vor.
50. Das Birkwild hat folgende Feinde:
- bodengebunden
 - aus der Luft
 - am Gelege
51. Zwischen Birkhahn und Auerhenne können Kreuzungen vorkommen: Nach neueren Erkenntnissen sind diese Bastarde doch
52. Das Schneehuhn verfärbt im Herbst weiss, der Hahn ist im Winterkleid zu erkennen und Sie leben
53. Schneehühner lassen sich bei hoher Schneelage (wie zT Auer- und Birkwild) oder graben selber Schneehöhlen, um sich gegen die Kälte zu isolieren.
54. Das rebhuhngrosse Haselhuhn zeigt nur geringe Geschlechtsunterschiede. Der Hahn hat neben Balzrosen auch einen aufrichtbaren, die Henne einen kleinen, weissen Kehlfleck.

55. Das Haslewil lebt monogam und sehr verborgen im Unterholz und Niederwald. Die Balz ist im Unterschied zu den 3 anderen Rauhfusshühner bereits, die Begattung ist dann aber doch erst im Frühjahr.
56. Die Feldhühner halten sich als überwiegend am Boden auf und sind Kultur..... Mit Ausnahme der Wachtel sind sie auch Standvögel.
57. Das auffällige Steinhuhn wurde zuletzt in den Südkantonen Wallis, Tessin und Graubünden bejagt, wo es auch heute noch vorkommt, auf Höhen zwischen 1600 und 2000 müM. Neben Geröllhalden werden aber auch Rebberge geschätzt. Die Nahrung ist hauptsächlich
58. Das Rebhuhn ist ein klassisches, wichtiges Jagdwild – in der Schweiz aber und praktisch auf die Kantone Genf und Schaffhausen beschränkt. Es würde grössere strukturreiche, trockenwarme Landwirtschaftsgebiete bevorzugen – diese sind in der Schweiz nicht häufig und mit dem Ausräumen von Hecken, Ackersäumen und Brachen noch seltener geworden.
59. Rebhühner sind konsequenten Feldbewohner: sie meiden den Wald und baumen nie auf. Die Familienverbände nennt man Die Geschlechter sind schwierig zu unterscheiden (Hahn mit grösserem dunkelbraunen Brust-Bauchfleck).
60. Rebhühner fressen zwar auch Getreidekörner sind aber trotzdem für die Landwirtschaft nützlich: sie vertilgen auch und
61. Die Wachtel ist unter den Hühnervögeln der einzige Sie bewohnt wie das Rebhuhn das freie Feld.
62. Das auffälligste Feldhuhn haben die Römer nach Europa gebracht, den Der bei uns vorkommende Typ (Jagdfasan) ist ein Gemisch aus verschiedenen Rassen.
63. Sehr auffällig am Fasanenhahn sind
- am Kopf
 - am Stängel
 - am Ständer
 - am Stoss

64. Kaum überraschend, dass der schillernde Fasanen-Gockel lebt. Die Balz findet März-April statt und sind nicht selten: typisches Kampfverhalten: Luftsprünge und Flügelschlagen.
65. Feinde des Fasans
 - generell
 - am Gelege
 Gegen seine Feinde versucht der Fasan die einzusetzen.
66. Die Greife werden in nach der Art des Tötens in zwei Gruppen unterteilt:
 und
67. Grifftöter haben und töten mit den, indem sie lebenswichtige Organe durchstossen. Der Schnabel dient lediglich zum Zu den Grifftöttern zählen
68. Bisstöter haben einen mit demzahn. Und verhältnismässig kurze Waffen. Sie töten mit dem, meist durch Zu den Bisstöttern zählen
69. Die Greife werden auch nach dem Verhalten beim Beuteflug unterteilt, in 3 Gruppen:,,
70. Gleitstossgreifer sind gute ausdauernde Segler, die gerne Kreisen. Sie schlagen die Beute am Boden beim Suchflug oder von der Ansitzwarte. Beispiele: Ihre Flügel sind
71. Pirsch-/Startfluggreifer sind schnelle, wendige Angriffssegler, die selten kreisen. Sie schlagen ihre Beute als Verfolgungsjäger am Boden, in der Luft und im Gebüsch. Beispiele: Ihre Flügel sind
72. Späh-/Stossfluggreifer zählen zu den wendigsten und schnellsten Fliegern. Sie schlagen ihre Beute beim verfolgungs- und Stossflug ausschliesslich in der Luft. Beispiele: Ihre Flügel sind
73. Die langsameren Gleitstossflieger brauchen nicht einen so leistungsfähigen „Motor“ wie die beiden anderen Typen: Im Verhältnis zur Flügelfläche haben sie keinen

- hohen Brustbeinkamm, also weniger (Vergleich Marathonläufer zu Sprinter).
74. Alle Greifvögel leben, von Jahresehe bis lebenslang. Die Unterscheidung der Geschlechter ist schwierig, bei einigen Arten ist das grösser.
75. An der Brutpflege beteiligen sich beide Greif-Eltern, sie dauert 28-45 Tage. Die Jungen tragen ein hellesund sind Nesthocker.
76. Das beste Unterscheidungsmerkmal der Milane? des Stosses beim Roten Milan. Der tieffliegende Suchsegler im Einfamilienhausquartier ist ein Milan. Entlang von Gewässern und auch mal rüttelnd ist der Milan. Der Milan ist mit 120-170 cm Spannweite unser drittgrösster Greif.
77. Die Brust des Habichts ist von unten bis ganz oben; der Stoss hat 4-5 breite
78. Der Sperber ähnelt dem Habicht sehr, ist aber deutlich kleiner. Entsprechend geht die Grösse der Beutevögel nicht bis Tauben/Enten/Raben/Fasan, sondern lediglich bis
79. Die wichtigste Nahrung des Steinadlers sind Er jagt bevorzugtdes Horstes, damit er die max 4-5 kg schwere Beute besser herantransportieren kann. Steinadlerpaare sind ortstreu und leben zusammen. Mit einer Spannweite bis 220cm ist er unser Greif; auffällig an seinen grossflächigen Flügeln sind die „Finger“.
80. Der Mäusebussard kreist häufig und schlägt die Beute Die besteht aus 80% Mäusen, Kleinsäuger bis Junghasengrösse, Fröschen, Fallwild.
81. Der Wanderfalke ist zu erkennen am kurzen, spitz zulaufenden, an der feinen dunklender Unterseite, am Falken..... und am Rand um die Augen. Er schlägt Vögel bis Fasanengrösse.
82. Das Flugbild des ist noch schnittiger und eleganter als jenes Des Wanderfalken. Die Unterseite hat jedoch dunkle Längsflecken.

83. Der vergleichsweise zierliche Turmfalke ist an seinerFarbe zu erkennen, an der breiten schwarzen Endbinde am Stoss, und an der Flugbewegung
84. Der Bartgeier ist mit 250-280 cm Spannweite unser grösster Greif. Im Flugbild sind die Flügel adlerähnlich, der Stoss ist jedoch Der Bartgeier ist alsfresser ein Nahrungsspezialist; Knochen lässt er aus grösser Höhe fallen, damit sie zersplittern.
85. Währenddem die Greife tagaktiv sind und optisch orientiert, sind die Eulen und benützen dazu auch ein hervorragend (akustisch orientiert). Das Eulengefieder ist weicher für einen geräuschärmeren Flug.
86. Im Eulengesicht sind die Augen gerichtet. Das dadurch engere Blickfeld wird mit einem äusserst beweglichen kompensiert.
87. Der Fang des Greifs ist normalerweise unbefiedert und drei Zehen schauen immer nach vorn (Ausnahme Fischadler). Bei den Eulen sind Füsse und Zehen und die vierte Zehe ist nach abgespreizt.
88. Der Uhu ist unser mit Abstand grösste Eule: fast adlergross und bis 170cm Spannweite. Im Gesicht fallen die grossen, abstehenden Federohren auf. Hauptnahrung vom Gewicht her, von der Menge her aber Zur Vogelbeute zählen auch Greifvögel und Eulen!
89. Der Waldkauz ist unsere häufigste Eule. Im Unterschied zum Uhu fehlen im Gesicht die Die Nahrung besteht zu 3/4 aus Mäusen, zu 14% aus Vögeln (Spatzen, Finken).
90. Das Image der Raben ist schlecht, abgesehen von der schon in Fabeln ähnlich dem Fuchs zugeschriebenen, die auch der Jäger merkt. Das Geschlecht ist Rabenvögel leben in Jahres- bis Dauerehe (Kolkrabe).
91. So gross wie ein Bussard ist der auf den Alpenraum zurückgedrängte Seine Nahrung geht bis Hasengrösse, aber auch Aas.
92. Zur stark verbreiteten gibt es die Unterart (mit grauer Brust). Eine weitere Krähenart ist an ihrer nackten Schnabelbasis zu erkennen, die

93. Zwei Rabenvögel sind bekannt dafür, dass Sie mit vergessenen Futterverstecken neue Bäume pflanzen:
- der „pflanzt“ die
 - der „pflanzt“ und
94. Die Alpendohle hat einen Schnabel, die Alpenkrähe einen
95. Die ist ein gefürchteter Nesträuber.
96. Die jagdlich wichtigste und grösste Taube ist die Sie macht 2-3 Bruten im Jahr, ausschliesslich auf Waldbäumen. Neben den weissen Flecken am und auf den ist das Flügelklatschen ein weiteres Merkmal.
97. Ebenfalls im Wald, und sogar in Baumhöhlen brütet die
98. Die kleinste Taube ist die, und sie ist kontrastreicher gefärbt als die sandfarbige/fahlbraune mit ihrem schwarzen Nackenring.